

Dieter Daniels, *Duchamp und die anderen - Der Modellfall einer künstlerischen Wirkungsgeschichte in der Moderne*,
DuMont, Köln 1992 (second edition 1994)
380 pages



Zusammenfassung:

DUCHAMP UND DIE ANDEREN

Der Modellfall einer künstlerischen Wirkungsgeschichte in der Moderne

von Dieter Daniels

Marcel Duchamp (1887–1968) gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Dieser Rang wurde ihm jedoch erst in den letzten Jahren seines Lebens zuteil. Bis in die 50er Jahre war er, nach einer kurzen Karriere zur Zeit des Kubismus, fast in Vergessenheit geraten.

Das Buch verfolgt Duchamps Laufbahn vom frühen Erfolg über die lange Vergessenheit bis zum späten Ruhm anhand von zeitgenössischen Reaktionen der Presse und Kunstwissenschaft sowie zahlreichen unveröffentlichten Dokumenten und Briefen. Kritiker und Schriftsteller wie Guillaume Apollinaire, Michel Leiris, Henry McBride und Frederick Kiesler, Künstlerfreunde wie Francis Picabia, Man Ray, Jean Crotti und André Breton, Sammler wie Katherine Dreier und Walter Arensberg kommen in vielfältigen und widersprüchlichen Zeugnissen zu Wort. Das heutige Bild Duchamps, das größtenteils von der Kunstwissenschaft nach 1960 geprägt ist, wird durch den zeitgenössischen Kontext in vielen Punkten relativiert.

Duchamps Werk entzieht sich einem einfachen methodischen Zugriff, es steht selbst an der Grenze zwischen Kunstwerk und Kommentar zur Kunst. Deshalb ist ein mehrfacher Ansatz nötig, um mit drei unterschiedlichen Methoden drei verschiedene Zugänge zu finden.

Der erste Teil stellt chronologisch die Entstehung und Bekanntwerdung von Duchamps wichtigsten Werken dar. Als Leitmotiv dient dabei sein Hauptwerk, das *Grosse Glas*, an dem er von 1915 bis 1923 arbeitet, das aber jahrzehntelang außerhalb der größeren Öffentlichkeit bleibt, bis es schließlich 1954 in einem Museum installiert wird. Die zweite wichtige Werkgruppe, die um 1915 entstandenen Ready-mades, werden einer gesonderten Untersuchung unterzogen, bei der sich herausstellt, dass diese Stücke erst über 30 Jahre nach ihrer Entstehung dem Publikum bekannt werden, und deshalb gewiss nicht die Skandal-Objekte

gewesen sind, zu denen die heutige Kunstwissenschaft sie gemacht hat.

Auf der Grundlage dieser historischen Recherche ergibt sich eine grundsätzliche Reflexion über das Verhältnis des Künstlers zur Öffentlichkeit in der Moderne. Dabei kommen unter anderem die kulturellen Unterschiede zwischen USA und Europa und die Zusammenhänge von Publizität und Kunstmarkt zur Sprache.

Der zweite Teil untersucht die umfangreiche kunstwissenschaftliche Literatur der letzten 30 Jahre über Duchamp anhand exemplarischer Beispiele. Hier treten vor allem methodische Fragen in den Vordergrund, die bis zur grundsätzlichen Differenz von künstlerischer und wissenschaftlicher Methode führen.

Der dritte Teil unternimmt aus einem persönlichen, subjektiven Blickwinkel, eine Annäherung an Duchamps letztes, erst posthum bekannt gewordenes Hauptwerk »*Étant donné...*« im Kontext seiner heutigen Situation.

Zusammenfassend: In der chronologisch-historisch Darstellung des ersten Teils zeigt sich der enge Zusammenhang von Werkentstehung und Werkwahrnehmung. Die wissenschafts-theoretischen Analyse des zweiten Teils führt dazu, dass Kunstwerk und kunstwissenschaftlichen Kommentar in einer unaufhebbaren Konkurrenz stehen. Und die ganz persönliche Sicht des letzten Teils lässt den Prozess der körperlichen Annäherung an das Werk zum Teil des intellektuellen Verständnisses werden. Duchamps Diktum, dass »die Betrachter die Bilder machen«, wird so in jedem der drei Ansätze auf andere Weise bestätigt.

Dieter Daniels

Duchamp und die anderen

Der Modellfall einer künstlerischen
Wirkungsgeschichte in der Moderne

DuMont Buchverlag Köln

INHALT

Vorwort	7
Verzeichnis der benutzten Abkürzungen und Zeichen	10
Teil A: CHRONOLOGISCHE ANNÄHERUNG	11
I. Eine kurze Karriere	12
1. Von Anfängen und Absichten	12
2. Die ersten Schritte in der Kunst	19
3. Die Durchquerung des Kubismus	23
4. Das Ende der professionellen Malerei	36
5. Apollinaire als exemplarischer Beobachter	41
6. <i>Der Akt</i> und die <i>Armory Show</i>	54
7. Von Paris nach New York	62
8. Vom <i>Großen Glas</i> zum Ready-made	68
II. Eine Verspätung aus Glas	73
1. Die lange Entstehung bis zur Unvollendung	73
2. Der Rückzug aus der Kunst	82
3. Ausstellung und Bruch des <i>Großen Glases</i>	97
4. Die <i>Grüne Schachtel</i>	102
5. Vom Werk zur Wirkung zwischen USA und Europa	111
6. Die Reproduzierbarkeit des Kunstwerks	121
7. Rückkehr in die Kunst und Annäherung an den Surrealismus	129
8. Der Weg ins Museum	133
9. Der späte Ruhm	158
III. Werke, die keine Kunst sind: Ready-made	166
1. Die Entstehung des Konzepts »Ready-made«	167
2. Die erste Ausstellung von Ready-mades, New York 1916	172

3. Der Fall Richard Mutt	177
4. Die letzten Ready-mades	181
5. Erste Zeugnisse der Ready-mades in Veröffentlichungen der 20er Jahre	186
6. Das sukzessive Bekanntwerden der Ready-mades in den 30er Jahren	195
7. Sind Ready-mades erhaltenswert?	202
8. Was ist ein Ready-made und was nicht?	204
9. Ein neuer Begriff von Kreativität	210
10. Das Ready-made als privates Objekt	214
11. Das Ready-made als Reliquie	217
12. Die Vielfalt der Deutungen	221
13. Das Ready-made als Objekt der Theorie und als theoretisches Objekt	224
14. Das Ready-made als Multiple	227
Teil B: THEORETISCHE UMKREISUNG	233
1. Duchamp als Objekt der Kunstgeschichte seit 1960	234
2. Die Suche nach dem Schlüssel: zum Beispiel Alchemie ...	238
3. Kunst und Wissenschaft	258
4. Kunst und Strategie	269
Teil C: RÄUMLICHE ANNÄHERUNG	275
ANHANG	292
Anmerkungen	292
Unveröffentlichte Quellen	351
Literaturverzeichnis	352
Ausstellungs- und Sammlungskataloge	364
Copyright- und Bildnachweis	372
Personenregister	373
Register der erwähnten Werke von Marcel Duchamp	378